



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1690. Num. 74.

1690

JOURNAL.

Londen/ den 12. Septemb.

Die Zeitungen aus Irland manquiren/ indem das böse Wetter und der contrari Wind die Passage des Pacquetbots verhindern/ indessen vernimmt man mit einigen Schiffen so den 1. dieses zu Dublin vorbey gefahren/ daß zu selbiger Zeit daselbst die Flaggeln ausgekreutz/ und auff dem Castell so wohl als auff den Schiffen in dem Haven/ die Stücke solchgebrandt worden/ man wüßte aber nicht/ aus was Ursach solches geschehen/ dahero man die negst ankommende Post aus Irland mit Verlangen erwartet man nur einen favorablen Wind/ umb mit der Flotte zu See zu lauffen. Aus Schottland hat man/ daß die Hochländische Rebellen auff Annäherung des General Mackey sich in kleine Theile ganz zertrunnet/ deren zwey Theile von unsern Troupen geschlagen/ 100. Mann niedergemacht/ und 20. gefangen worden/ darunter sich viel Edelkint befindig/ das Gerüchte aber/ daß der Obrist Canon sich auch unter den Todten befunden haben soll/ erfordert mehrere Confirmation.

Paris/ den 12. dito.

Nach arrivierung des Courriers von der Dauphinischen Armee/ mit welchem man vernommen/ daß die Alliirte Armee negst an selbige gerücket/ und es also zu einer Haupt-Action kommen würde/ hat der König dem Erzbischoff dießiger Stadt Dreire zugesandt/ und Gott den Herrn so wol vor den Dauphin/ als auch umb glücklichen Success Dero Waffen zu bitten/ worauff auch dieser Prälat alsobald die Mandata vor alle Kirchen verfertigte/ und wurde gestern auch das H. Sacrament überall aufgestellt/ nichts weniger theilten Sr. Majest. große Almosen aus/ worinnen viel Grandes des Hoffß hernach folgten. Am verwichenen Freytag hat man

Lüttich/ den 12. Septemb.

Diesen Vormittag seynd die Regimenter von Oddam/ Benting und Berlo zu Pferde sambt dem Ametsfeldischen und Aultischen zu Fuß durch diese Stadt die Maas passiret/ haben sich mit unsern Troupen zu China conjungirt/ morgen werden wir mit gesampter Hand aufbrechen und unsern Marsch durch die Condros nehmen/ wohin er aber eigentlich eingerichtet wird sehr geheim gehalten/ vermuthlich dürffte es gegen das Luxemburgis. angesehen seyn. Auff dem Wege sollen noch etliche 1000. Brandenk. zu uns stossen/ wie dann vor etlichen Tagen Hr. Excell. General- Feldzeugmeister Baron von Spaur schon alhier arrivirt/ und seithero zwischen derselben und andern hohen Generals alle Tag geheime Conferenß gehalten worden. Hochgeb. Excell. von Spaur werden diese Troupen nebenst unsern General Comte de Serlas commandiren.

Brüssel/ den 12. Sept.

Vor einigen Tagen hat man alhier die jüngst eingetogene 2. falsche Münzer justificirt/ worunter ein Franzman welcher in Qualität als Ingenieur vor Ofen gewesen. Die Alliirte Läger werden indessen bald decampiren/ deren ein Theil länget die Barth vor Mecheln gelegt werden/ das andere aber nach Haub ziehen solle/ 1000. Brandenk. und 1000. Holländer sollen in unsern Garnisonen überwintern/ mit welchen Troupen wie auch der 15000. Hanoversis. und der Spanis. bis 40000. Mann in diesen Landen verbleiben.

Send/ vom obigen dito.

Man sagt/ daß das Geld welches sehr verhöhet ist oder auff vorige valeur wie auch die Commercen beyderseits offen gestellt/ und Passvorten gegeben werden sollen. Zu Ofende sind die Spanis. Schiff aus Engelland noch nicht arrivirt/ noch auch von dar einige nach Spanien abgefahren/ sondern erwarten den Admiral von Serlaud/ zu Düntkirchen liegen 3. Fregatten/ die größte von 70. und die kleinste von 30. Stück Geschütz/ fertig/ zu was End ist unbekant.

Dec

Der Graff von Montclair campirt noch zu d' Ottignies alwo er frantz liget/das Gerücht ge-
het imwiffentlich/ das der König zu Frankreich eine sichere Summa Geld / von den Matrosen
so von ihren Reuten leben können auff 6. Jahr lang präntieren / umb den Krieg desto besser
fortsetzen zu können/ nach welcher verfloßener Zeit Sr. Maj. versprechen das Geld wiedergeben
zu lassen.

Specification der heutigen Regimente/ so den 4. dieses auff dem Rendsvons zu Spitheat
eingeschiffte werden sollen.

Reuterey. 1. Ein Squadron von Schomberg/ 2. ein Englische/ 3. ein von Portland
4. von Julkstein/ 5. von Gadsfrep/ 6. von Matheios/ 7. von Filshardig/ und 8. von Coe-
wisher/ 2. Regimente Dragoner. Infanterie. Die Regimente 1. von Marlebruch/ 2. von
Eburnich/ 3. von Colliers/ 4. von Filshardig/ 5. von Loulang/ 6. von Volken/ 7. von
Routmouth/ 8. von Castleton/ 9. zwey Batalions von der Englischen Guarden/ und 10. zwey
Regiment Marinen. Artillerie. 16. Schlangen/ 12. ganze Carthänen/ 10. halbe Car-
thänen/ 12. Feld-Stück/ 6. Feuer-Wörter/ zu jedem Stück Cacon 600. Kugel/ und zu jedem
Feuer-Wörter 200. Bomben/ viele Schanffen Hacken und Schuppen. Die Holländis. Flotte
ist 28. Schiff stark/ auch fährt Schov. 4 noch ein Equadre Engl. Schiff à parte.

Daags den 13. Sept.

Man berichtet/ das die Engl. und Holländische Flotte/ so anoch zu Spitheat vor An-
ker liegen/ in 30. Schiffen/ neben den Brandern bestehen/ und mit einer grossen Menge Kör-
sels/ Bomben/ Carcassen/ und andern Gewehr/ 30. 00. Mann damit bewehrt zu machen / be-
rathen segen. Die Regimente von Hales Fitzpatrick und Churchil seyen den 10. dieses zu Schip ge-
gangen/ und sollen die Regimente der Obrist Deatmont/ Colliers/ Trelawing und Maloring/
sampt 2. Regimentern Seerock/ jed: 3000. Mann stark morgen gleichsam eingeschiffte wor-
den/ mit erstem gutem Wind/ unwillend wobin/ unter Segel zu geben. Man schreibt von Eber-
ster/ das etliche Irreländische Protestirende Fremdlinge wieder nach Irreland abgefahret/ ihre
Güter/ so sie dafelbst hinterlassen/ in Besiz zu nehmen. Ein Englisches Schiff/ so zu Bructo
angelauff/ berichtet/ das es etliche Französisch. Schiffe so gegen Irreland gesegelt/ angetroffen
und hiesse man davor/ das selbige die hinterbliebene Frankos. Vöcker abholen würden. Schwed-
ländische Brieffe melden/ das man dafelbst durch einen Expreffen vom General Major Mackay
Nachricht hätte/ das er/ nachdem ihm eine Partey rebellischer Bergleuthe verkündschafftet
worden/ einige alte Dragoner und Gardes auf sie ankommandirt/ sie auff einer Seitten anzugreifen/
in gleich auch einen Aufschuß/ unterm Commando des Majors Marcus Mackay gemacht/ auff die-
selben auff der andern Seitten loszugehen/ welches dann mit so guttem Success geschoben/ das die
weissen von diesen Bergleuthe tod auff dem Blaz gelieden/ und etliche/ unter denen des Lords
Inuents Sohn/ der diese Partey kommandirt/ gefangen bekommen.

Stockholm/ vom 30. Aug.

Ibro Königl. Maj. seynd nunmehr zu Königs. Dehr glücklich angelauff/ also/ das
se nun künlich in diese Stadt erwartet werden/ worzu die Präparatorien sehr groß s yn/ umb
Selbige auffz statliche zu empfangen/ als dörfte man hiernecht von den ungegründeten Pa-
gimenten ein machres und gewisses zu vernemen haben. Von Carls. Erobn hat man/ das die
Kriegs. Flotte mit aller Macht abgetackelt wird/ und die Teutsche Matrosen nach Wismar
transportirt werden/ und umb diese Völcker künfftigen Frühling wieder in Königl. Dinst zu
bekommen/ soll ihnen der Monat Septemb. für voll bezahl werden.

Nieder. Ebe/ den 10. Septemb.

Aus dem Lüneburgis. hat man/ das die Hochst. Herrschafft/ welche eine Zeitlang alhier
bey einander gewesen/ und resolvirt waren nach Hamburg zu gehen/ umb sich dafelbst mit der
Opera zu divertiren/ verwichens Donnerstag unvermuthlich von einander geschieden.

Wien/ den 17. Septemb.

Bermög des Vorgesetzten Nachts aus Servien eingelauffenen Stauffs hat der Groß-
Beizler aus Mangel der Lebens. Mittel/ Munition/ Fontage/ nicht weniger auch wegen des
bey währender Belagerung erlittenen Verlusts vieler besten Janitscharen (sintemahlen in jün-
gen Sturm 5000. Mann gelieben) die Belagerung Wissa in eine Blockade verändert/ und
nun mit der übrigen Armee/ so noch in 40000. Mann meistens Reuterey bestet/ an dem Kö-
nigsfeld campiret/ und sich gegen Srebendürgen/ wie etliche vermeynen/ zu hazzieren. Der
nechst ankommen Marquis Doria meldet auch/ das der Seraskier/ so die Türckische Truppen
bey

bey dem Eiebenbürg'schen Treffen commandirt/ gleich im anfang des Treffens mit 7. andern
Bassen von neuen Lipitzen erschossen worden/ und ist also noch ungenus/ ob Jh. Käyserl. Majest.
gegen Auflösung des General Heublers und gedachten Marquis Dotis die Trefeln los lassen
werden/ auch dieselbe einen sch. EhrenLoß erweist/ wir ihm/ so lang er wider die Christenheit
streitet/ zu cohabitiren/ Bedachter Trefeln hat 1000. Pferd nach Bugarske commandirt/ nach
den Dreb aufzufordern/ dabey aber keine Gefahr/ das sich selbiger Dreb an dem Trefeln erge-
ben werde/ doch verschoppet er/ so viel es möglich das zaud. also/ das die Tartern annoch die
wenigsten Infanterien das Ißl genüß haben/ die eroberte Standarten und ein paar Pancken aber
halten die Türcken für ein unschbares Omen/ der fünfzigsten Fortun. Der Gen. Magin ist
weder unter den Gefangenen/ noch unter den Todten gefunden worden/ er wird sich erwan in
ein Schloß recerirt haben. Der Trefeln beklagt sich wider den König in Frankreich/ das er
ihne an statt der versprochenen 100000. Rthl. nur 20000. geschickt hat.

Ein anders aus Wien/ den 17. Sept.

Jh. Käyserl. Majest. haben den Dr. Graff Obrist Richardi zu Dero General. Macht.
meister allergnädigst declarirt/ inder in marschiret die Hungarif. aufgebotene Wittig nach ih-
ren assignierten Drefen/ Vorgesertn Nachts ist abermalen eine Skiffeta aus Serovien abhie an-
gelauffen/ so viel man nun durch selbige vernimt/ dat der Groß Vezier die Belägerung Nißa
volzig auffgehoben/ oder wenigst in eine Boccuade murtit/ die ursach seind/ werten er sich keine
solchen Widerstand zu geo. Nißa eingebildet/ dabero zu einer solchen harten Belägerung nicht
angungame Munition/ sonderlich Pulver mitgebracht/ und selbiges so sch. unig zu Lau nachzu-
bringen zumöglich gesellen/ in längsten Sturm hätten sie über 1000. Mann verlohren/ und seind
doch nicht an die Wallfaden avancirt/ gemelder Groß. Vezier sie anseho oberhalb auff den
Königsfels/ einige meynen/ er werde gegen Jagodina und Widin marschiren/ um wenigst selb-
den Dreb zu emporeiren/ die meiste aber/ er werde also vorbej/ über die Donau zum Trefeln
gegen Cronstat geben/ umb dessen Drefen gegen Eiebenbürgen und Ober. Hungarn befördern
zu helfen/ wird aber numebro daselbst an ch wenig mehr richten.

Lüttich/ den 18. Sept.

Diesen Abend werden alhier einige Regimenter aus Massicht erwartet/ und
hörste morgen oder Übermorgen der Aufbruch unserer Troupen vor sich gehen/
und etwas Importantes vorzunehmen. Aus England hat man Nachricht erhal-
ten/ das die Frankfö. gesinnete durch aufgeschickte böse Leute dem König Wilhelm
in Ircland mit Gift zuvergeben/ doch wäre solches Vornehmen zeitlich entdeckt
worden. Von Paris hat man/ das der König wegen Abweicung der Engländer/
und Holländische Flotten etwas allarmirt seye/ und deßwegen an den Dauphin
und andern Generalen so wider die Wittren einiges Commando zühren/ geschrie-
ben/ sich mit ihnen in kein Treffen einzulassen. Dem Verlaut nach werden die Ehur-
brandenburgische Troupen so in Brabant stehen in das Land von Gueldre und
Achische Gebleth die Winter Quartier beziehen.

Nieder Rheinlrohm/ den 21. Sept.

Man sagt/ das die Stadt Cöllen resolvirt habe diesen Winter über 9000.
Mann in Garnison zu nehmen/ als 3000. Brandenburg. 3000. Ränkerisch. und
Paderbornische und 3000. Neuburgische/ die übrige Brandenburg. und Mün-
sterische sollen dem Verlaut nach im Luxemburg. und Lütcher Land/ die Hes-
sische und Lüneburgische im Trerischen/ die Neuburg. im Sülcher Land/ und die
Holländische und Spanische in Brabant und Flandern/ die Winter Quartier be-
ziehen sollen/ wird also das Wolck sumpftich disseit des Rheins verbleiben/ umb et-
wan bey dem Frost noch eine oder andere Entreprise vorzunehmen/ so dann auch
künftig Jahr desto ehender in Campagne zu seyn. Der Intendant Heis ist nebst
einen Confratribus jüngstlin/ unter einer starken Escorte auß Coblenz bracht
worden.

Deusel

Heidelberg/ den 13. 23. Sept.

Von der Kayserl. und Allirten Armee hat man Nachricht / daß die vor-
trouppen der Frankösis. Armee/ nur 5. Stund sich von Basel sehen lassen / bren-
nen und plündern aller Orten erschrecklich / daher dann das Flüchten aus den 4.
Obertheilen des Marggraffen Lands/ unbeschreiblich groß ist/ und solches gar bis
auff Basel sich erstreckt: die Kayserl. und Allirte sind sonit noch gänzlich resol-
viret zu schlagen/ oder doch wenigstens die Franzosen auf das äußerste zu verfolgen.
Man sagt auch/ daß denen Unsrigen 100. mit Proviant beladene Frankösis. Wa-
gen/ so die Franzosen aus Freyburg zu ihrer Armee führen wollen / zu theil wor-
den/ und seyen von denen zur Convoy dabey commandirten 500 Franzosen 300.
auf dem Platz niedergemacht/ die übrige aber hätten das Hasen-Panzer ergriffen/
und ihr leben mit der Flucht salvirt.

Extract - Schreibens aus dem Kayserl. Lager zu Bilingen/ den 18. Septemb.

Der Feind retirirt sich noch immer / hat seinen bisherigen sehr vorthelligen
Posten/ worin man ihm ohnmöglich bekommen können/ verlassen / und ist jezund
bis nach Stouffen marschirt. Man hat den Hn. Gen. Leut. Graf von Styrum/
mit 7 Regimenten detachirt/ umb Rheinsden und Lauffenburg zu versichern / weil
Kundschaft kommen/ daß der Feind auff den ersten Orth ein Abschen habe/ solchen
zu attackiren: Die ganze Armee wird diesem Hn. General durch den Rizinger
Thal eyntlig hernach folgen / und zweiffelt man nicht/ daß dieser eysfertige Marsch/
einen solchen Effect nach sich ziehen werde / den man sich noch zur Zeit nicht etw.
bildet / woron man vielleicht in kurzem ein mehreres zu vernehmen haben wird.

Aus dem Lüttichischen Feldlager 8. Stund von Lüttich nach der Ardenne
bey Lovigny/ den 21. Sept.

Den 27. huj. sind unsere wie auch die Holländis. und andere Allirte Trouppen von
Ehlay aufgebrochen/ und 2. Stund marschirt/ und heut alhier ankommen / wie wir dann an
diesem Orth noch mit 2. bis 4000. Brandenburg. verhärtet werden sollen/ und darnach unsern
Marsch weiter gegen das Luxemburgis. fortsetzen werden/ umb Remurblich wegen den vorhin
verübten Brand. Executionen/ schiffen zu gebrauchen/ und mit hin das Raubnest la Roche
vorlunen sich die Frankösis. Nordbrenner aufhalten / hinweg nehmen / zu welchem End dann
die Hessis. Lüneburgis. Neuburgis. Münsteris. und andere Allirte zu uns stoßen werden / morgen
gehen wir weiters gegen Ardenne/ was es geben wird lehret die Zeit.

Amsterdam/ den 22. Sept. Uns manquiren jezund 2. Posten aus Engeland und 7.
aus Ireland/ welches alhier wunderliche Discursen verurrsacht / und glaubt man/ wann die Engl.
Brieffe ankommen/ daß etwas importantes zu advisiren vorfallen wird.

Eölln/ den 24. August.

Die Chur. Eöllnische Landstände befinden sich noch allhie versamlet / und gehet
die Rede/ daß in diesem Erzstift einige Compagnien geworben werden sollen. Die
Münsterische, Neuburg. und Brandenb. Trouppen stehen jezts in der Grafschaft Keil/
und sind die Hessische und Lüneburg. Trouppen in vollem Marsch begriffen / umb sich
mit ihnen zu conjungiren: Der Marsch gehet recta gegen das Luxemburgische. Weil
aber die Franzosen von diesem Anmarsch schon längst Kundschaft gehabt / so haben
sie überall die Fourage und Bivores in die veste Plätz führen lassen / umb den Unseri-
gen die Subsistenz zu benehmen. Die feindliche Armee unter dem Bossier und de Tesse/ welche
24. bis 3000. Mann stark seyn sol/ siehet zu Diance/ acht bey zehn Stunden von Dianceheim/
hat sich aber dergestalt verschanzet/ und eine Wasser-Revier rings umb sich het/ daß ihnen unmög-
lich bezukommen. Heutige Prädameische melden/ daß alda über Engeland Zeitung eingelauffen/
daß König Wilhelm die Stadt Limerich stürmen lassen/ auch die Contracarpes und Aussenverthe
einkommen. Der Commandant aber wolle noch nit capituliren/ sondern sich auffo äußerste defendiren.

In Frankfurt, Leipzig und Nürnberg ist bey Leonhard Zschige zu verkaufen/ von des Kunst-
berühmten Mablens von Augsburg Hn. Johann Heinrich Schönfeld Seel. seine Original-
Hand-Riß/ so bestehen in 279. Plücken in 2. gebundenen Büchern.